

Elternbrief

Deutsch

Liebe Eltern,

im Schuljahr 2018/19 hat das Bildungsministerium mit einem neuen Gesetz sogenannte „Deutschförderklassen“ eingeführt.

1. Was ist neu?

Wenn euer Kind zuhause eine andere Sprache als Deutsch spricht, wird es, bevor es in die Schule kommt, zu einem Test eingeladen. Mit diesem MIKA-D-Test werden die Deutschkenntnisse überprüft.

Wenn nun euer Kind den Test nicht schafft, heißt es: Euer Kind **darf nicht** in die 1. Klasse gehen. Es kommt in eine „Deutschförderklasse“.

2. Was ist eine Deutschförderklasse?

Euer Kind kommt in eine Klasse, wo es mit allen anderen Kindern, die den Deutsch-Test nicht bestanden haben, von einer Lehrerin/einem Lehrer Deutsch lernen soll.

3. Was ist der MIKA-D Test?

Der Test soll Deutschkompetenzen überprüfen. Er dauert ungefähr 30 Minuten. Euer Kind ist mit einer fremden Person alleine in einem Raum und muss mit einem Papierlöwen sprechen. Der Test schaut vor allem, ob euer Kind die Wörter an der richtigen Stelle sagt.

4. Was passiert dann mit eurem Kind?

Einmal pro Semester wird euer Kind getestet. Da wird entschieden, ob es in die Regelklasse einsteigen darf.

5. Was ist, wenn euer Kind den Test wieder nicht besteht?

Euer Kind darf erst dann in die 1. Klasse Volksschule gehen, wenn es den Test schafft, oder zwei Jahre vergangen sind. Euer Kind steigt nur in die nächste Schulstufe auf, wenn es den MIKA-D Test ausreichend schafft. Es kann also passieren, dass euer Kind jetzt **sieben, acht oder sogar neun Jahre alt** ist und mit **sechs jährigen Kindern** in die Klasse gehen muss. So braucht euer Kind für die Volksschule nicht vier Jahre, sondern **fünf oder sechs Jahre**.

6. Warum werden Deutschklassen kritisiert?

Der MIKA-D Test, mit dem euer Kind getestet wird, entspricht nicht internationalen Qualitätsstandards. Euer Kind hat in der „Deutschförderklasse“ nur die Lehrperson als Sprachvorbild. Kinder lernen aber am besten von anderen Kindern und wenn sie miteinander sprechen. Euer Kind verliert Lebens- und Lernzeit. Es ist schon älter, muss aber mit sechsjährigen Kindern in die 1. Klasse Volksschule gehen. Euer Kind wird gestresst. Ihr werdet gestresst.

7. Wie oft kommt das vor?

Laut Statistik Austria haben von Schuljahr 2018/19 auf 2019/20 österreichweit rund 68% der Kinder den Wechsel in die Regelklasse nach einem Jahr **nicht geschafft**. In Wien schafften 69,4% der Kinder den Wechsel in die Regelklasse **nicht**. Das heißt, sehr viele Kinder müssen mehr als ein Jahr in eine „Deutschförderklasse“ gehen. Sehr viele Kinder verlieren damit bis zu zwei Schuljahre.

8. Was wäre die Alternative?

Bevor die Deutschförderklassen eingeführt wurden, wurden alle Kinder gemeinsam eingeschult, egal welche Sprache sie zuhause gesprochen haben. Für Kinder mit Deutschförderbedarf wurden zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung gestellt. Je nach Schule bekamen diese Kinder entweder während des „normalen“ Unterrichtes zusätzliche Unterstützung, oder sie besuchten nach dem „normalen“ Unterricht Deutschförderstunden.

Der große Vorteil war, dass die Kinder untereinander und miteinander sprechen wollten und so Sprachentwicklung „nebenbei“ passierte.

Es wurden schon viele Erfahrungen gesammelt, viele Schulen arbeiteten mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Diese Erfahrungen könnten mithelfen, Kinder wieder gemeinsam zu unterrichten und sie nicht in unterschiedliche Kategorien einzuteilen.

Bitte unterschreibt die Petition, damit „Deutschförderklassen“ abgeschafft werden. Alle Kinder sollen gemeinsam in die Schule gehen. Kein Kind soll unnötig Schuljahre verlieren.